

Bausteine der Berufsorientierung

Je nach Zielgruppe können unsere Bausteine der Berufsorientierung flexibel zu einem Seminarprogramm kombiniert werden, das den Voraussetzungen und Ansprüchen der Seminargruppe entspricht. Teilnehmer_innen und Lehrkräfte werden so bereits bei der Seminarplanung einbezogen. Auch bei der Seminardurchführung arbeiten Lehrkräfte und Teamer_innen der Evang. Jugendbildungsstätte eng zusammen.

Bei der Gestaltung der einzelnen Programmpunkte steht uns ein Netzwerk von Unternehmen und Betrieben, Vertreter_innen öffentlicher und kommunaler Einrichtungen, Bildungseinrichtungen, Krankenkassen, Gewerkschaften und Beratungsstellen zur Verfügung.

Beispielhafte Module

Modul 1:

Check-up der persönlichen Fähigkeiten und Neigungen

Die Schüler_innen durchlaufen Stationen mit konkreten Aufgabenstellungen wie z.B. Materialverarbeiten und Maschinen bedienen, Texte verstehen, technische Aufgaben lösen, kreatives Gestalten mit Farben und Formen und den Umgang mit Kund_innen und Kolleg_innen. Dieser Parcours soll den Jugendlichen eine kritische Selbsteinschätzung ihrer Stärken und Interessen ermöglichen.

Modul 2:

Standortbestimmung und Planung der Berufsorientierung

Mit kreativen Methoden sollen sich die Teilnehmer_innen ihres aktuellen Standes bei der Berufsfindung bewusstwerden. Auf dieser Basis können weitere Schritte systematisch geplant werden. Die erarbeitete Standortbestimmung kann nach dem Seminar mit weiteren Ergebnissen ergänzt bzw. vervollständigt werden.

Modul 3:

Soft Skills/Schlüsselqualifikationen

Mit den Schüler_innen wird gemeinsam der Unterschied von Hard Skills und Soft Skills erarbeitet und die Bedeutung von Schlüsselqualifikationen für die Berufs- und Ausbildungsplatzfindung thematisiert. Hierbei werden Methoden wie ein Selbstcheck, Filmclips, eine QR-Code Rallye und Übungen eingesetzt. Die Sozialen Kompetenzen werden z.B. im Pädagogischen Seilgarten, durch Kooperationsübungen, ein Adventure Game oder Bogenschießen trainiert.

Modul 4:

Berufsbilder zum Anfassen und Ausprobieren

Ausbilder_innen und Auszubildende bieten den Schüler_innen kurze praktische Aufgabenstellungen an, um ihnen eine Einschätzung der Anforderungen im Berufsfeld zu ermöglichen. Hinzu kommen Informationen über die Ausbildungsberufe und Chancen der beruflichen Entwicklung in den Unternehmen.

Modul 5:

Lernen mit Informationsquellen zur Berufsorientierung umzugehen

Die Schüler_innen erarbeiten sich zuerst mit verschiedenen Medien Informationen über Berufsfelder. Diese Informationen werden für Präsentationen verarbeitet und dem eigenen individuellen Fähigkeitsprofil gegenübergestellt.

Modul 6:

Auswahlverfahren der Unternehmen und Ausbildungsstätten

Verschiedene Auswahlverfahren werden, bezogen auf die unterschiedlichen Branchen, vorgestellt. Vertreter_innen der Unternehmen, Einrichtungen, Kommunen und Ausbildungsstätten präsentieren ihr Unternehmen, stellen Ausbildungsberufe vor und informieren über ihr Auswahlverfahren. In Rollenspielen wird das Vorstellungsgespräch geübt.

In Kooperation mit den Krankenkassen findet ein Training des Einstellungstests statt. Ein weiterer Themenbereich behandelt die schriftlichen Bewerbungsunterlagen in Papier und digitaler Form.

Modul 7:

Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung

Die Schüler_innen werden über wesentliche rechtliche Grundlagen des dualen Ausbildungssystems informiert. Häufig auftretende Konflikte während der Ausbildung werden in Gruppen an Fallbeispielen behandelt. Fachleute der Gewerkschaften geben arbeitsrechtlichen Rat.

Modul 8:

Arbeits- und Lernmotivation

Die Schüler_innen setzen sich mit ihrer individuellen Arbeitshaltung und des Arbeitsverhaltens in der Klasse auseinander und erhalten Unterstützung bei der Verbesserung ihres Lernverhaltens durch verschiedene Lerntechniken.

(Erarbeitet von Günter Schiller 03/2012, aktualisiert Ulrike Baetjer 09/2020)